

Avanti O.

ISO Oberhausen



Demo zum Internationalen Frauentag am 11. März in Oberhausen-Sterkrade.

Foto: ACW

Internationaler Kampftag der Frauen: Raus auf die Straße!

„Gemeinsam Grenzen einreißen – Kämpferinnen im Alltag“: Dies war das Motto der diesjährigen Demonstration zum Internationalen Kampftag der Frauen in Oberhausen, die von einem breiten Bündnis aus Mitgliedern verschiedener Gewerkschaften und politischen oder kirchlichen Organisationen getragen wurde.

Fortsetzung auf Seite 2

Liebe Leserinnen und Leser,

diese März-Ausgabe der *Avanti O.* steht ganz im Zeichen des Internationalen Kampftags der Frauen. Erst die Vorbereitung und dann die Durchführung der verschiedenen Aktionen haben die gesamte ISO Oberhausen, die Teil des Veranstaltungsbündnisses war, viele Wochen lang intensiv beschäftigt.

So findet Ihr in dieser Ausgabe einige Berichte darüber, was anlässlich des Internationalen Frauentag in Oberhausen so passiert ist.

Wir blicken aber auch über den Tellerrand und informieren auf Seite 3 über den Internationalen Frauenstreik am 8. März. In den hiesigen Massenmedien finden sich keine Berichte darüber, aber die Resonanz auf den Aufruf zum Frauenstreik war durchaus beachtlich.

Mit dem Artikel auf Seite 4 erinnern wir an die „Februarrevolution“ 1917 und möchten Euch schon einmal einstimmen auf die Veranstaltungsreihe, die gerade anlässlich des 100-jährigen Jubiläums der Oktoberrevolution vorbereitet wird.

Wir wünschen Euch eine anregende Lektüre!

Eure Redaktion

Inhalt

TITEL

- | | |
|---|---|
| 01 Internationaler Frauentag
Demo in Oberhausen am 11.3. | 02 Intern. Frauenfrühstück
Eine gelungene Veranstaltung |
| INTERNATIONALER FRAUENTAG | 04 Rückblick und Ausblick
1917 - „Die Februarrevolution“ |
| 02 Ausstellung
„Wer putzt den Pott“ | RÜCKBLICK / TERMINE |
| | 04 Termine |

Fortsetzung von Seite 1

Etwa fünfzig Frauen und Männer beteiligten sich an der Demo, die am 11. März nach einer Auftaktkundgebung am Sterkrader Bahnhof zum Technischen Rathaus zog.

Ein Anliegen der Demo war es, die Kämpfe, die Frauen in ihrem Alltag führen, öffentlich sichtbar zu machen:

Auch heute noch wird der Großteil der unbezahlten Erziehungs- und Pflegearbeit von Frauen geleistet, wobei sie diese heute ganz selbstverständlich neben der Erwerbsarbeit erbringen sollen. Die Arbeitsteilung zwischen den Geschlechtern beruht dabei weder auf freier Entscheidung noch auf Zufall. Sie ist gesellschaftlich bedingt – und veränderbar.

Hier und weltweit kämpfen Frauen für ihre Rechte als Lohnabhängige, für existenzsichernde Löhne und Renten und für gleichen Lohn für gleichwertige Arbeit. Sie wehren sich gegen Gewalt, gegen Ausbeutung und Unterdrückung.

Feminismus ist keine brave Veranstaltung, die mit ausgewähl-

ten Teilnehmerinnen in geschlossenen Räumen stattfindet. Und kann auch nicht an Institutionen delegiert werden.

Immer wieder müssen Frauen sich gegen die zum Teil vorsätzliche, zum Teil auch nur gedankenlose Herabsetzung und Ausgrenzung wehren, die ihnen vielerorts begegnen: am Arbeitsplatz, in Vereinen, in politischen Organisationen... Sie müssen sich wehren gegen repressive Schönheitsideale, Zwangsheterosexualität und die Festlegung auf fremdbestimmte Geschlechterrollen.

Die Demonstration zum Internationalen Frauentag in Sterkrade wandte sich auch gut vernehmbar gegen Rassismus und Nationalismus.

Dies ist folgerichtig, denn die künstlich geschaffenen Grenzen zwischen Geschlecht, Herkunft, angeblich unterschiedlichen Rassen, alt und jung... nützen nur den Feinden eines guten Lebens für alle. Die nötigen Ressourcen hierfür wären vorhanden. Jedoch sind sie in den falschen Händen. ■

*Ausführliche Berichte und Fotos zu verschiedenen Aktivitäten zum diesjährigen Internationalen Kampftag der Frauen hat das Frauen-Plenum Oberhausen auf seiner Website veröffentlicht:
www.frauen-plenum-ob.de*

„Wer putzt den Pott?“ im Technischen Rathaus

Anlässlich des Internationalen Frauentags war die von der engagierten Gewerkschafterin Irene Hüfner initiierte Wanderausstellung fast zwei Wochen lang in Oberhausen-Sterkrade zu sehen.

P.S.

Wer putzt den Pott?“ macht unsichtbare Arbeit sichtbar: Die Ausstellung zeigt Arbeitsgeräte und -berichte von Reinigungskräften aus der Region. Sie informiert über die Geschichte des Berufs und über seine Arbeitsbedingungen gestern und heute.

Die Ausstellung ist ein eindringliches Plädoyer für die Aufwertung der Tätigkeit der meist weiblichen Reinigungskräfte. Das Projekt bildet eine Klammer zwischen den Beschäftigten in

privaten Reinigungsunternehmen, im öffentlichen Dienst und im Gastgewerbe bzw. in privaten Haushalten, für die jeweils unterschiedliche Gewerkschaften zuständig sind. Und fördert so eine gemeinsame Interessenvertretung.

Getragen wird „Wer putzt den Pott?“ von „Arbeit und Leben“ sowie den zuständigen Gewerkschaften IG BAU, ver.di und NGG. Diesmal war auch das Frauen-Plenum Oberhausen als Veranstalter mit dabei.

Weitere UnterstützerInnen für das Projekt sind herzlich willkommen. ■

Internationales Frauenfrühstück: „Kämpferinnen“

P.S./C.P.

Alljährlich veranstaltet das Kommunale Integrationszentrum (KI) gemeinsam mit dem Frauenhaus am 8. März ein internationales Frauenfrühstück, an dem alle interessierten Frauen teilnehmen können. In diesem Jahr war die ZIB Bildungsoffensive Mitveranstalterin.

Ursprünglich war das Internationale Frauenfrühstück im Veranstaltungsraum des KI beheimatet. Da der Raum für die vielen Frauen zu klein wurde, fand es in diesem Jahr in der Schlosserei im Zentrum Altenberg statt. Und auch dieser Saal wurde voll.

Die Veranstaltung, die Frauen aus aller Welt zusammenbringt und ihnen neben nützlichen Informationen und interessanten Berichten nicht zuletzt die Möglichkeit zum Austausch in angenehmer Atmosphäre bietet, erfreut sich großer Beliebtheit.

Das diesjährige Motto des Frauenfrühstücks „Kämpferinnen“, wurde übrigens von den Organisatorinnen der Demonstration zum Internationalen Frauentag aufgegriffen. Die Ähnlichkeit der Parolen ist also kein Zufall. ■



Internationales Frauenfrühstück am 8. März 2017 im Zentrum Altenberg

Internationaler Frauenstreik: „Solidarität ist unsere Stärke“

Von den hiesigen Medien weitgehend unbeachtet, haben am 8. März 2017 weltweit zahlreiche Aktionen von Frauen stattgefunden, die dem Aufruf zum Internationalen Frauenstreik gefolgt sind. Der Beginn einer neuen Frauenbewegung?

L.M.

Veröffentlicht wurde der Aufruf im vergangenen Jahr am 25. November, dem Internationalen Tag gegen Gewalt an Frauen, auf www.parodemujeres.com. Innerhalb des gemeinsamen Rahmens formulierten die Beteiligten auf dieser Website auch jeweils ihre speziellen Anliegen.

Die nach dem 8. März ebenfalls hier veröffentlichte Landkarte zeigt die große Beteiligung am Internationalen Frauenstreik, wobei die Aktionsformen von Demonstrationen und Mahnwachen über Boykottaktionen und Sexstreiks bis hin zu betrieblichen Streiks reichten. Auch die Anzahl der Teilnehmerinnen variierte von Land zu Land stark.

Beteiligt haben sich Frauen aus 53 Ländern, wobei es weltweit an 378 Orten Aktionen gab. Auf der Karte ist zu erkennen, dass der internationale Aufruf auf sehr unterschiedliche Resonanz stieß. So lagen klare Schwerpunkte in Polen und Spanien. In Deutschland gab es Mahnwachen in Frank-

furt und Köln.

Aus dem Nichts kam der Aufruf zum Internationalen Frauenstreik nicht.

Eine der Erscheinungen der weiterhin andauernden kapitalistischen Krise ist, dass hier und anderswo von Frauen erkämpfte Rechte – wie zum Beispiel das Recht auf Selbstbestimmung über den eigenen Körper – abgebaut oder in Frage gestellt werden. Auch Gewalt an Frauen nimmt im Zuge der Krise zu.

Gerade in den letzten Monaten gab es dagegen deutliche Gegenwehr – und damit einige bemerkenswerte Beispiele dafür, welche Durchsetzungskraft Frauen haben können, wenn sie offensiv und gemeinsam für ihre Interessen eintreten.

Erinnert sei hier an die Großdemonstrationen in Polen im Oktober 2016, mit denen die Verschärfung des Abtreibungsrechts verhindert werden konnte. Parallel dazu gab es Solidaritätsdemonstrationen in verschiedenen anderen Ländern.

Streiks und Demonstrationen, die von

Frauen angeführt wurden, fanden zum Beispiel auch in Argentinien, Italien und Irland statt.

Nicht zuletzt gab es den Women's March, den Marsch der Frauen auf Washington: Am 21. Januar 2017 gingen fast drei Millionen Menschen in den USA und anderswo auf die Straße, um gegen die reaktionäre Politik von Donald Trump zu protestieren (siehe www.womensmarch.com).

Diese Kämpfe könnten Anzeichen für die Entstehung einer neuen Frauenbewegung sein. In den letzten Jahren hat es zudem weitere Ereignisse gegeben, die darauf hindeuten. In Deutschland sind hier zum Beispiel die gestiegene Zahl von Arbeitskämpfen in von Frauen dominierten Berufen sowie die Zunahme von öffentlichen Aktionen am 8. März zu nennen.

Wie der Name schon sagt, braucht es für eine neue Frauenbewegung viele Frauen, die sich bewegen. Zuschauen und warten, bis sie endlich entstanden ist, müssen wir also nicht... ■

TIPP

In der Märzausgabe der SoZ, der Sozialistischen Zeitung, beschäftigt sich ein Artikel mit dem Women's March als der größten Mobilisierung in der Geschichte der USA: „Vom Women's March zum internationalen Frauenstreik“.

Die Autorin, Cinzia Arruzza, ist Assistenzprofessorin in New York und sozialistische und feministische Aktivistin. Sie ist ehemaliges Leitungsglied von Sinistra Critica, Sektion der IV. Internationale in Italien.

Der Link zum Artikel: <http://www.sozone.de/2017/03/vom-womens-march-zum-internationalen-frauenstreik/>

Aufruf für den Internationalen Frauenstreik (Auszug)

Internationaler Frauenstreik – Forderungen der Frauen der Welt an die Regierungen

Wir, die Frauen der Welt, haben die Gewalt satt, die uns körperlich, ökonomisch, verbal oder moralisch angetan wird. Wir werden sie nicht länger passiv hinnehmen. Wir verlangen, dass unsere Regierungen damit aufhören, frauenfeindliche Verunglimpfungen zu benutzen und damit anfangen, tatsächlich Maßnahmen zu ergreifen, um die zahlreichen Probleme zu lösen, die unsere Sicherheit betreffen, den freien Zugriff auf medizinische Versorgung, einschließlich Schwangerschaftsabbruch, die Einführung harter Strafen, die verhängt werden gegen unsere Unterdrücker in Fällen von Vergewaltigung, häuslicher Gewalt und allen geschlechtsbezogenen Verbrechen, die wir zunehmend erfahren, und dass Säkularisierung tatsächlich durchgesetzt wird.

Noch vor unserer biologischen Beschaffenheit sind wir in erster Linie Menschen, und außerdem haben wir 2017.

[...]

Wir stellen mehr als die Hälfte der Weltbevölkerung, und wir wissen, dass die nachhaltige Kraft bei uns liegt.

Vergesst nicht, dass es von unserer Entscheidung abhängt, ob das Leben auf der Erde weitergehen wird.

Internationaler Frauenstreik

Die Frauen aus Argentinien, Chile, Ecuador, Deutschland, Nordirland und Republik Irland, Israel, Italien, Mexiko, Peru, Polen, Russland, El Salvador, Schottland, Südkorea und Schweden, Türkei und noch mehr. Solidarität ist unsere Waffe!

25. November 2016

Den vollständigen Aufruf findet Ihr auf der Website der ISO Oberhausen.

1917 – Die „Februarrevolution“

O.G./C.P.

Am 8. März 1917 (23. Februar 1917 nach dem damals in Russland gültigen gregorianischen Kalender) erschütterte die Februarrevolution die Zarenherrschaft.

Zuvor war es bereits in großen Fabriken in Petersburg zu Arbeitskämpfen gekommen. Überwiegend Frauen führten die Hungerproteste der ArbeiterInnen an. Es kam zur Bildung von Arbeiter- und Soldatenräten – den Sowjets.

Der Zar ordnete die blutige Niederschlagung der Proteste an, und kurz darauf die Auflösung der Duma. Sein Sturz war dadurch aber nicht mehr zu verhindern und eröffnete eine Periode der Doppelherrschaft von bürgerlich-parlamentarischer Regierung und basis-demokratischen Sowjets. Die „Februar-Ereignisse“ wurden so zum Vorspiel für die Oktoberrevolution rund sieben Monate später.

Anlässlich des 100-jährigen Jubiläums hat sich in Oberhausen ein Bündnis aus Organisationen und Einzelpersonen gebildet, an dem auch die ISO Oberhausen beteiligt ist.

Von Ende September bis Ende November wird das Bündnis das revolutionäre Jahr 1917 und die Oktoberrevolution mit einem vielseitigen Veranstaltungsprogramm beleuchten. Unabhängig davon, ob es um politische oder um kulturelle Fragen geht, ist für die VeranstalterInnen der Aspekt der Aktualität von besonderem Interesse:

Welche Nachwirkungen haben die Ereignisse im Jahr 1917

bis heute? Was können wir aus der Oktoberrevolution lernen? Welche Schlüsse ziehen wir aus diesen Erkenntnissen, wenn wir heute grundlegende gesellschaftliche Veränderungen erreichen wollen?

Weitere Informationen zur Veranstaltungsreihe folgen in den nächsten Wochen. ■



Demonstration von Arbeiterinnen und Arbeitern der Putilow-Werke am 8. März - 23. Februar - 1917.

Foto: Gemeinfrei

ISO/IV. Internationale Wer wir sind und was wir wollen

Die *Internationale Sozialistische Organisation* (ISO) ist Teil der 1938 gegründeten IV. Internationale. Sie ist in über 50 Ländern aktiv und hält grundlegende Probleme der Welt – Krieg, Umweltzerstörung, Arbeitslosigkeit, Armut und Hunger – im Rahmen der kapitalistischen Gesellschafts- und Wirtschaftsordnung nicht für lösbar. Sie strebt eine selbstverwaltete sozialistische Demokratie an, die die Ausbeutung des Menschen durch den Menschen beendet. Deshalb fördert die ISO alle Bemühungen, aktiv und gemeinsam mit anderen politischen Strömungen für die sozialen Errungenschaften, demokratischen

Rechte und wirtschaftlichen Interessen insbesondere der arbeitenden Klasse einzutreten. Sie unterstützt den Kampf gegen Rassismus, Frauenunterdrückung und jede Art von Diskriminierung. Sie setzt sich für den Erhalt der Umwelt ein. Sie fordert die politische, rechtliche und soziale Gleichstellung aller in der Bundesrepublik lebenden Menschen und die völlige Gleichstellung der Geschlechter. Ziel der ISO ist es, das Vertrauen der Menschen in ihre eigene Kraft zur radikalen Veränderung zu stärken. Der Schwerpunkt ihrer Aktivitäten liegt in den außerparlamentarischen Kämpfen. ■

Impressum:

ISO / IV. Internationale Oberhausen
Postfach 10 01 25
D-46001 Oberhausen

Kontakt:

Fon: +49 (0) 208 / 768 422 46
Email: info@iso-4-oberhausen.de
Web: www.iso-4-oberhausen.de

V.i.S.d.P.: ISO, 68026 Mannheim



TERMINE (weitere Infos bei der ISO Oberhausen)

- Dienstag, 28.03.17, 19:00, Treffen des Frauen-Plenums Oberhausen (Raum bitte erfragen)
- Donnerstag, 30.03.17, 19:00, Treffen des Aktionskreises gegen Unternehmerwillkür (AKUWILL), Linkes Zentrum, Oberhausen

Vorschau April:

- Samstag, 08.04.17, Protest gegen den AfD-Wahlkampfauftakt, Essen
- Donnerstag, 20.04.17, 18:00, Mobbing von Betriebsräten und engagierten Beschäftigten - Wie können wir uns dagegen wehren?, Veranstaltung des RLC Oberhausen, Fabrik K14, Oberhausen
- Samstag, 22.04.17, Protest gegen den AfD-Bundesparteitag, Köln